

Unterrichtsvor- und nachbereitung | „Nächstes Jahr Bornplatzsynagoge“

Liebe Lehrkräfte,

wir freuen uns auf Ihren Besuch des Theaterstückes „Nächstes Jahr Bornplatzsynagoge“. Das nachfolgende Material soll Ihnen als Unterstützung und/oder Inspiration dienen, den Theaterbesuch in ihrer Klasse vor- und nachzubereiten.

Vorbereitung

Vor dem Theaterbesuch sollten die Schüler:innen sich mit den historischen Hintergründen des Stückes auseinandersetzen. Dazu ist eine Auseinandersetzung mit der Reichspogromnacht als historisches Ereignis, den lokalen Bezug durch die Bornplatzsynagoge in Hamburg und den Ausspruch „Nächstes Jahr in Jerusalem“ nötig.

Reichspogromnacht als historisches Ereignis: Die Reichspogromnacht am 9./10. November 1938 markiert einen entscheidenden Wendepunkt in der systematischen Unterdrückung der jüdischen Gemeinde in Deutschland. Synagogen, jüdische Geschäfte und Wohnungen wurden systematisch zerstört, zahlreiche Menschen brutal misshandelt, inhaftiert und starben infolge der ihnen zugefügtem Gewalt und der Haftbedingungen. Die Ereignisse verdeutlichen den Übergang von institutionalisierter Diskriminierung ab der Machtübernahme der NSDAP hin zu offener Gewalt und der systematischen Vertreibung und Unterdrückung. Die Schüler:innen sollen die politischen und gesellschaftlichen Zusammenhänge dieser Nacht sowie ihre Folgen für die jüdische Bevölkerung reflektieren.

Örtlicher Bezug: Bornplatzsynagoge in Hamburg: Am Beispiel der Bornplatzsynagoge können die Schüler:innen den Verlust eines zentralen religiösen und kulturellen Ortes nachvollziehen. Die Synagoge wurde 1906 eingeweiht, war eines der größten jüdischen Zentren Hamburgs und wurde in der Reichspogromnacht zerstört. Heute erinnert ein Bodenmosaik am ehemaligen Standort an das Gebäude, und aktuelle Wiederaufbauprojekte greifen die historische Bedeutung auf. Die Beschäftigung mit dem Ort ermöglicht es den Schüler:innen, Geschichte lokal und greifbar zu erfahren.

Symbolischer Bezug „Nächstes Jahr in Jerusalem“: „Nächstes Jahr in Jerusalem“ ist ein Wunsch, eine Vision vieler Juden, die in der Fremde, in der Diaspora leben. Er verweist auf die Hoffnung und den Wunsch nach Kontinuität

jüdischen Lebens trotz Verfolgung und Zerstörung. Im Stück wird diese Botschaft auf den lokalen Wiederaufbau der Bornplatzsynagoge übertragen, was einen direkten Bezug zwischen historischen Ereignissen, Erinnerungskultur und Aktualität herstellt.

Darüber hinaus ist es empfehlenswert sich dem Begriff der Erinnerungskultur anzunähern. Hierfür biete die Bundeszentrale für politische Bildung unterschiedliches Material an, welches ich im Anhang verlinke.

Vor dem Theaterbesuch ist es empfehlenswert, dass die Schüler:innen ihre Erwartungen an das Stück schriftlich festhalten. Hinzu sollten die Schüler:innen sich einen oder mehrere Beobachtungsschwerpunkte aussuchen. Dadurch erhalten die Schüler:innen die Möglichkeit, das Theaterstück nicht nur passiv zu erleben, sondern aufgrund des ausgewählten Schwerpunkts mit geschärftem Blick das Stück zu verfolgen. Zu dem bieten die Schwerpunkte im Anschluss an den Besuch eine Diskussionsgrundlage.

Folgende Schwerpunkte können als Orientierung genutzt werden:

Figuren (Handlungen und Motive)

Wie unterscheiden sich die drei Stein(er-Männer, David, Aron und Len, hinsichtlich ihrer Haltung?

Welche Zitate oder Szenen bleiben deutlich in Erinnerung?

Welche Rolle spielen Erinnerungen für die Figuren im Stück?

Inszenierung des Stückes

Wie ist die Gestaltung des Bühnenbildes?

Wie werden musikalische Elemente eingesetzt?

Wie werden Zeitsprünge umgesetzt?

An welchen Stellen des Stückes wird die vierte Wand durchbrochen?

Symbolik und Metaphern

Welche Symbolik wird im Stück aufgegriffen?

Wie werden Vergangenheit, Verlust und Hoffnung sichtbar gemacht?

Es gilt nicht, die genannten Beobachtungsschwerpunkte haargenau zu dokumentieren. Vielmehr soll den Lernenden die Möglichkeit geboten werden, einzelne Bereiche des Stückes genauer zu betrachten und infolgedessen ihre Eindrücke und Beobachtungen als Grundlage für die Nachbereitung zu nutzen.

Nachbereitung

Nach dem Theaterbesuch sollte den Schüler:innen ausreichend Raum gegeben werden, sich über ihre Erfahrungen auszutauschen. Ebenfalls sollten sie diese mit ihren eingangs formulierter Erwartungen abgleichen. Wo gibt es Übereinstimmungen, wo gibt es Abweichungen und welche Aspekte wirkten irritierend.

Es kann gewinnbringend sein, mit der Klasse nach dem Theaterbesuch den Joseph-Carlebach-Platz im Grindelviertel zu besuchen. Ebenso könnte es interessant sein, bereits auf dem Weg zum Theater kurz über den Platz zu gehen, um die Wirkung auf die Schüler:innen unmittelbar zu erleben und dies anschließend als Einstieg in die Nachbearbeitung zu nutzen.

Im Folgenden finden Sie mehrere Vorschläge und Beispielaufgaben, die Sie im Unterricht zur vertiefenden Nachbereitung einsetzen können. Diese Aufgaben sind bewusst lernzentriert gestaltet und stellen die aktive Auseinandersetzung der Schüler:innen mit der Thematik in den Mittelpunkt. Anstatt Inhalte lediglich aufzunehmen, gestalten sie den Lernprozess selbst, indem sie recherchieren, verschiedene Perspektiven einnehmen, diskutieren oder kreative Ausdrucksformen wählen. Die Aufgaben knüpfen an die Lebenswelt der Lernenden an – etwa durch den Bezug zu lokalen Erinnerungsorten oder aktuellen gesellschaftlichen Debatten – und ermöglichen unterschiedliche Zugänge je nach Interesse und Stärke.

Durch selbstgesteuertes Arbeiten, Perspektivwechsel und forschendes Lernen wird nicht nur fachliches und methodisches Wissen vertieft, sondern auch die Fähigkeit gefördert, historische Ereignisse mit Gegenwartsfragen zu verknüpfen und eigene Haltungen zu reflektieren. Auf diese Weise unterstützen die Aufgaben eine nachhaltige, reflektierte Auseinandersetzung mit dem Theaterstück und der Frage nach Erinnerungskultur im heutigen Kontext.

Es liegt bei Ihnen, ob Sie den Schwerpunkt der Nachbereitung eher auf inhaltliche Aspekte oder auf die Inszenierung des Stückes legen – Sie kennen Ihre Lerngruppe am besten und können den Zugang wählen, der für sie am geeignetsten ist.

Nachbereitungsansätze zum Theaterbesuch

I Rollendiskussion – „Wiederaufbau der Bornplatzsynagoge“

Aufgabe: Schüler:innen übernehmen Rollen (z. B. Sohn, jüdisches Gemeindemitglied, Behörde) und diskutieren den Wiederaufbau der Synagoge. **Ziel:** Perspektivübernahme, Empathie, kritisches Denken und selbstständige Auseinandersetzung mit der Thematik.

II Straßeninterviews am Joseph-Carlebach-Platz

Aufgabe: Besuch des Joseph-Carlebach-Platzes, Interviews mit Passant:innen. **Ziel:** Wahrnehmung unterschiedlicher Perspektiven, Reflexion über die Bedeutung des Stadtraums, Förderung kommunikativer und analytischer Fähigkeiten.

III Verfassen innerer Monologe

Aufgabe: Schüler:innen wählen eine Figur und verfassen einen inneren Monolog zu einem entscheidenden Moment, z. B. der Nachricht vom Wiederaufbau.

Ziel: Auseinandersetzung mit Figurenperspektiven, Motivation und Gefühlen, Förderung von kreativem und reflektiertem Lernen.

Mit welchem Ergebnis Sie aus der Nachbereitung gehen wollen, ist Ihnen überlassen und ist selbstverständlich auch mit dem Fach verknüpft, welches Sie unterrichten. Das vorliegende Material bietet Ihnen mehrere Anstöße und Ideen. Ich stehe gerne für Rückfragen zu Ihrer Verfügung und freue mich jederzeit über Feedback, vor allem seitens der Schüler:innen.

Wir wünschen ihren Schüler:innen und Ihnen einen schönen Abend in den Hamburger Kammerspielen!

Anhang – lesenswerte Artikel und Internetseiten

Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben und den Kampf gegen Antisemitismus: Erinnerungskultur, Zugriff über:

<https://www.antisemitismusbeauftragter.de/Webs/BAS/DE/juedisches-leben/erinnerungskultur/erinnerungskultur-node.html>

Benz, Wolfgang: Deutsche Erinnerungskultur. Rituale, Tendenzen, Defizite, 2005 bpb, Zugriff über:

<https://www.bpb.de/themen/deutschlandarchiv/555824/deutsche-erinnerungskultur-rituale-tendenzen-defizite/>

Hamburger Kammerspiele: Nächstes Jahr Bornplatzsynagoge, Zugriff über:

<https://hamburger-kammerspiele.de/programm/naechstes-jahr-bornplatzsynagoge/>

Helling, Peter: „Nächstes Jahr Bornplatzsynagoge“: Stück über Verlust und Wiederaufbau, 2025 Hamburg, Zugriff über:

<https://www.ndr.de/kultur/buehne/theaterberichte/hamburg/naechstes-jahr-bornplatzsynagoge-stueck-ueber-verlust-und-wiederaufbau,bornplatzsynagoge-106.html>

NDR: Wiederaufbau der Bornplatzsynagoge verzögert sich offenbar, 2025,

Zugriff über: <https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/wiederaufbau-der-bornplatzsynagoge-verzoegert-sich-offenbar,bornplatzsynagoge-100.html>

Nlemibe, Leah: Was ist Erinnerungskultur? Auseinandersetzung mit der Geschichte, 2022 Jugendstrategie der Bundesregierung, Zugriff über:

<https://jugendstrategie.de/was-ist-erinnerungskultur/>

Spiegel Kultur: So soll die neue Bornplatzsynagoge in Hamburg aussehen.

Wiederaufbaupläne veröffentlicht, 2025, Zugriff über:

<https://www.spiegel.de/kultur/hamburg-so-soll-die-neue-bornplatz-synagoge-aussehen-a-81af8099-7a9b-4987-a4c9-26596ed3fa8b>

Stiftung Bornplatzsynagoge, Jüdische Gemeinde Hamburg K. D. ö. R., Zugriff über: <https://www.bornplatzsynagoge.org/>

Stiftung evz. Erinnerung. Verantwortung. Zukunft: Erinnerungskultur(en): Vom Umgang mit der Vergangenheit, Zugriff über: <https://www.stiftung-evz.de/themen/erinnerungskulturen/>

Stolpersteine, Zugriff über: <https://www.stolpersteine.eu/>

Unterschiedliche Artikel zum Thema, meist mit DDR Bezug: Erinnern, Gedenken und Aufarbeiten:

<https://www.bpb.de/themen/deutschlandarchiv/184650/erinnern-gedenken-und-aufarbeitung/>

Rollendiskussion

„Wiederaufbau der Bornplatzsynagoge“

Ihr schlüpft in unterschiedliche Rollen und diskutiert über Chancen, Herausforderungen und Bedeutung des Wiederaufbaus der Bornplatzsynagoge. Dabei sollt ihr lernen, verschiedene Perspektiven zu verstehen und argumentativ zu vertreten.

Schritt 1 - Rollenverteilung

Wählt oder erhaltet eine der folgenden Rollen. Lest euch die kurze Rollenbeschreibung durch und überlegt euch eigene Argumente und Gedanken aus dieser Perspektive.

Rolle	Hintergrund	Mögliche Argumente / Fragen
Kind eines NS-Verfolgten	Seine Familie wurde verfolgt, die Synagoge ist für ihn ein Ort der Erinnerung.	Warum ist der Wiederaufbau wichtig für mich und meine Familie? Welche Verantwortung trägt die heutige Gesellschaft?
Jüdisches Gemeindemitglied	Sie/Er wünscht sich einen lebendigen Ort jüdischen Lebens in Hamburg.	Welche Bedeutung hat der Ort für die jüdische Gemeinschaft heute? Welche Chancen entstehen durch den Wiederaufbau?
Vertreter der Stadt / Behörde	Zuständig für Denkmalschutz, Finanzierung und Stadtentwicklung.	Welche rechtlichen und finanziellen Aspekte sind zu bedenken? Welche Bedeutung hat das Projekt für Hamburgs Erinnerungskultur?
Anwohner:in aus dem Grindelviertel	Lebt in der Nähe des Platzes, sieht Chancen und Herausforderungen.	Welche Veränderungen bringt der Wiederaufbau für das Viertel? Welche Bedenken oder Hoffnungen habe ich?
Historiker:in / Wissenschaftler:in	Beschäftigt sich mit Erinnerungskultur und Geschichtsbewusstsein.	Welche historische Bedeutung hat der Wiederaufbau? Wie wird dadurch mit der Vergangenheit umgegangen?

Schritt 2 – Argumente vorbereiten

Schreibt euch in Stichpunkten eure Argumente, Sorgen und Wünsche aus der Sicht eurer Rolle auf.

Schritt 3 – Rollendiskussion führen

Jede Rolle stellt in einem zeitlich festgesetzten Rahmen (ca. eine Minute) die eigene Perspektive vor. Anschließend wird innerhalb der Gruppe diskutiert, welche Chancen und Herausforderungen der Wiederaufbau mit sich bringt.

Wichtig: Bleibt während der Diskussion in eurer Rolle

Schritt 4 – Reflexion

Im Anschluss an der Diskussion gilt es, die eigene Rolle zu verlassen und den gemeinsamen Prozess zu reflektieren. Zu Reflektion können folgende Fragen dienen:

- Welche Argumente haben überrascht oder überzeugt?
- Wie verändert der Perspektivwechsel euren Blick auf das Thema Erinnerungskultur?
- Welche Bedeutung kann der Wiederaufbau der Bornplatzsynagoge für Hamburg und seine Geschichte haben?

Name: _____ Datum: _____

Schritt 1 - Meine Rolle:

Kurze Beschreibung meiner Rolle:

Schritt 2 - Notiere hier in Stichpunkten, was aus Sicht deiner Rolle wichtig ist:

1. Wichtige Punkte / Argumente:

2. Sorgen oder Bedenken:

3. Hoffnungen oder Chancen:

Schritt 3 - Trage hier die wichtigsten Punkte aus deinem Kurzvortrag ein (ca. 1 Minute):

Schritt 4 -Notiere während der Diskussion mit anderen Rollen:

Chancen des Wiederaufbaus:

Herausforderungen / Probleme:

Interessante Argumente von Mitschüler:innen:

Schritt 5 - Verlasse deine Rolle und beantworte die Fragen:

1. Welche Argumente haben dich überrascht oder überzeugt?

2. Wie hat der Perspektivwechsel deinen Blick auf Erinnerungskultur verändert?

3. Welche Bedeutung kann der Wiederaufbau der Bornplatzsynagoge für Hamburg und seine Geschichte haben?

Straßeninterviews am Joseph-Carlebach-Platz

1. Beobachtungen auf dem Platz Beschreibe, was dir auf dem Platz auffällt. Achte auf Gebäude, Denkmäler, Atmosphäre, Menschen usw.

2. Vorbereitung der Interviews Überlege dir Fragen, die du Passant:innen stellen kannst.
Beispiel-Fragen:

Wissen Sie, was hier früher stand?

Welche Bedeutung hat der Platz für Hamburg heute?

Wie wichtig ist es, dass an diesem Ort an die Geschichte erinnert wird?

Meine Fragen an die Passant:innen:

1.

2.

3.

4.

3. Durchführung der Interviews

Interviewpartner:in:in

Datum/Uhrzeit:

Frage 1:

Antwort:

Frage 2:

Antwort:

Frage 3:

Antwort:

Frage 4:

Antwort:

4. Reflexion

Welche neuen Perspektiven hast du durch die Interviews gewonnen?

Welche Antworten haben dich überrascht oder besonders interessiert?

Wie verändert das Erleben des Platzes deinen Blick auf die Geschichte der Bornplatzsynagoge?

5. Abschluss Fasse deine wichtigsten Eindrücke in einem Text zusammen;

Innerer Monolog – Stimme einer Figur

Du versetzt dich in eine Figur aus dem Theaterstück „Nächstes Jahr Bornplatzsynagoge“ und entwickelst ein tieferes Verständnis für ihre Gedanken, Gefühle und Perspektiven.

Aufgabe:

Wähle eine Figur aus dem Stück aus und schreibe einen inneren Monolog zu dem Moment, in dem die Figur erfährt, dass die Bornplatzsynagoge wieder aufgebaut wird.

Schritt 1 – Figur auswählen

Welche Figur ist interessiert oder berührt dich?

Name der Figur:

Schritt 2 – Gedanken sammeln

Wissen der Figur über die Vergangenheit:

Gefühle der Figur (Hoffnung, Schmerz, Wut, Erleichterung...):

Wünsche oder Ängste für die Zukunft:

Schritt 3 – Monolog schreiben

Achte beim Schreiben des Monologs darauf, dass man in der Ich-Perspektive und im Präsens schreibt. Es wirkt natürlich, wenn man die Gedanken und Emotionen der Figur fließen lässt und innere Widersprüche oder Konflikte mit einbezieht.

Du könntest dich an folgenden Leitfragen orientieren:

- Welche Erinnerungen prägen meine Sicht auf diesen Moment?
- Was bedeutet der Wiederaufbau für mich persönlich?
- Welche Hoffnungen oder Ängste verbinde ich mit der Zukunft?